



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

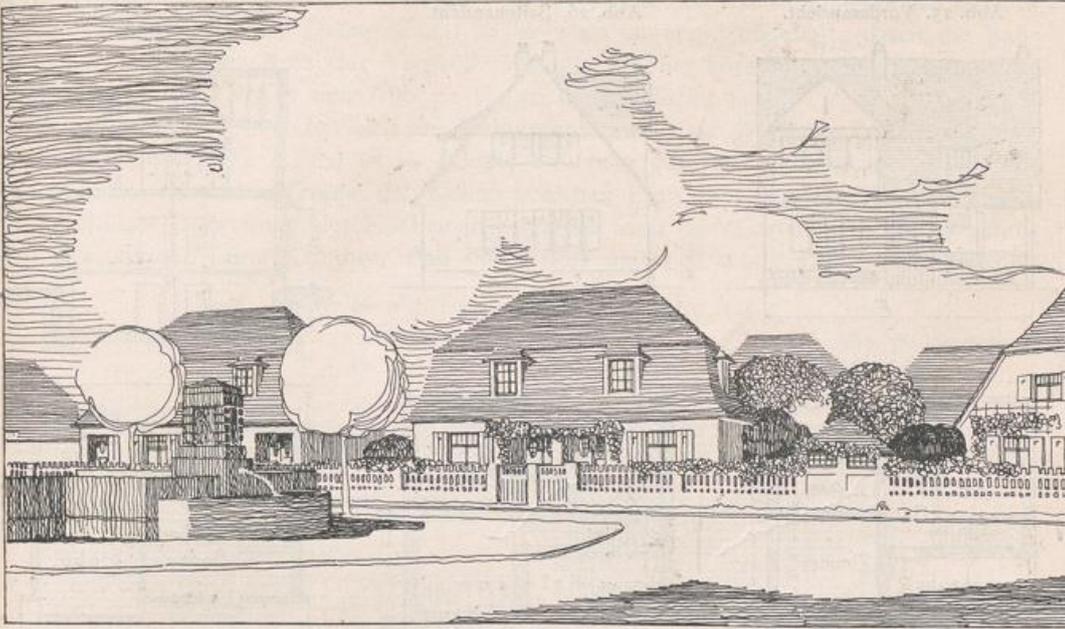
Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

h) Freistehendes Häuschen mit Vier-Zimmerwohnung

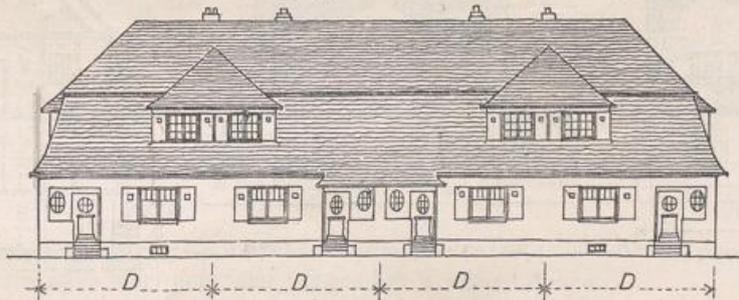
[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

Abb. 23. Das Doppelhaus der Abb. 19 im Straßenbild.



f) **Doppelhäuschen mit zwei Drei-Zimmerwohnungen.** Den vorgenannten Typ D als Doppelhaus zusammengesetzt, führen die Abb. 19 bis 22 vor Augen. Die starke Betonung des Daches kommt hier der gedrückten Fassadenausbildung sehr zustatten. In welcher Weise dieses Doppelhaus im Straßenbild erscheint, zeigt Abb. 23. Im Vordergrund eine der Kolonie entsprechende Denkmalsanlage, die terrassenartig mit anschließenden Brunnenbecken angelegt ist. Das Hervorheben dieses Punktes durch eine

Abb. 24. Gebäudegruppe mit vier Dreizimmerwohnungen.



Denkmalsanlage ist hier um so mehr geboten, da außer einer Platzbetonung auch dem Hauptstraßenblick, von Osten kommend (s. Abb. 1), in baukünstlerischer Hinsicht Rechnung getragen werden muß.

g) **Gebäudegruppe mit vier Drei-Zimmerwohnungen.** In Abb. 24 ist endlich gezeigt, wie eine vierfache Aneinanderreihung des Typs D als ganze Gebäudegruppe sehr ansprechend erscheint.

h) **Freistehende Häuschen mit Vier-Zimmerwohnung.** Eine Wohnung mit vier Zimmern und Küche nebst Bad und Zubehör zeigen die Abb. 25 bis 30 (Typ E). Der Eingang ist durch Anordnung einer Laube betont, die als Sitzplatz dienen soll. Der

Abb. 25 bis 30. Freistehendes Häuschen mit Vierzimmerwohnung und Laube. M. 1 : 300.

Abb. 25. Vorderansicht.

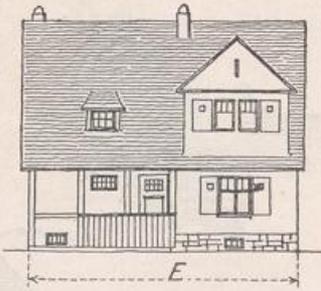


Abb. 26. Seitenansicht.



Abb. 27. Querschnitt.

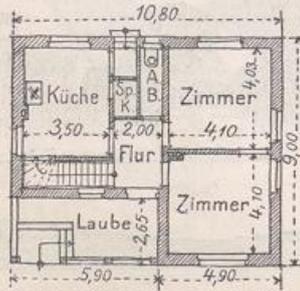
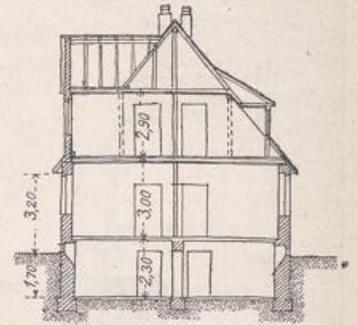


Abb. 28. Erdgeschoß.

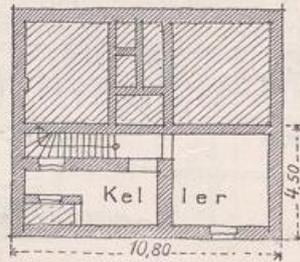


Abb. 29. Keller.

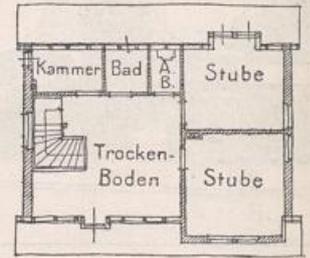


Abb. 30. Dachgeschoß.

Abb. 31 bis 36. Freistehendes Häuschen mit Vierzimmerwohnung ohne Laube. M. 1 : 300.

Abb. 31. Vorderansicht.

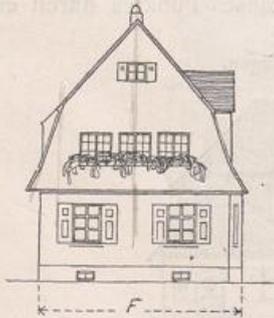


Abb. 32. Seitenansicht.

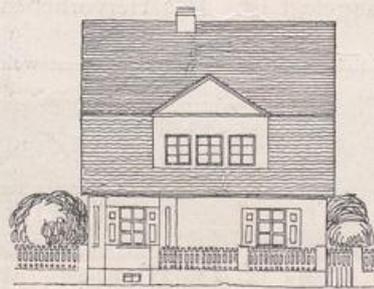


Abb. 33. Querschnitt.

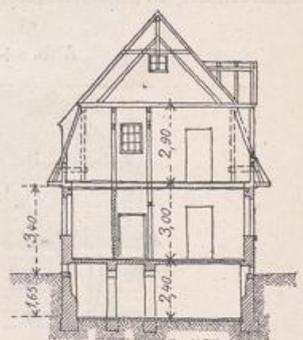


Abb. 34. Erdgeschoß.

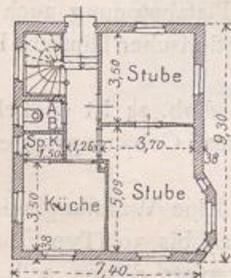


Abb. 35. Keller.

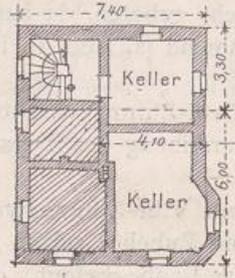
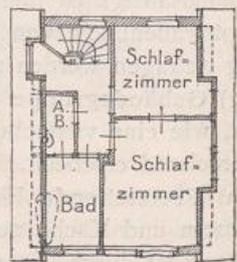


Abb. 36. Dachgeschoß.



Flur ist auf das kleinste Maß beschränkt, um die Verbreiterung, welche durch die etwas große Anlage der Laube entstanden ist, wieder einzuholen. Aus dem gleichen Grunde ist die Treppe nach dem Dachgeschoß so klein als angängig angelegt, damit die Baukosten dieses Hauses trotz der Vergrößerung nicht höher kommen, als die des nachstehenden Typs F, der in den Abb. 31 bis 36 dargestellt ist.

Bei dem Typ E befinden sich im Erdgeschoß zwei fast gleich große Zimmer von je etwa 16,5 qm. Die Küche ist so gelegt, daß man von ihr aus unter der nach dem Dachgeschoß führenden Treppe den Keller erreichen kann. Auch hier sieht man wieder die geschützte Anordnung der Küchenausgangstüre nach dem Garten. Im Dachgeschoß sind zwei Stuben, eine Kammer, Bad und Abort untergebracht. Diese verschiedenen

Abb. 37 bis 39. Fassade des Typs AA. M. 1 : 125.

Abb. 37. Ansicht.

Abb. 38. Querschnitt.

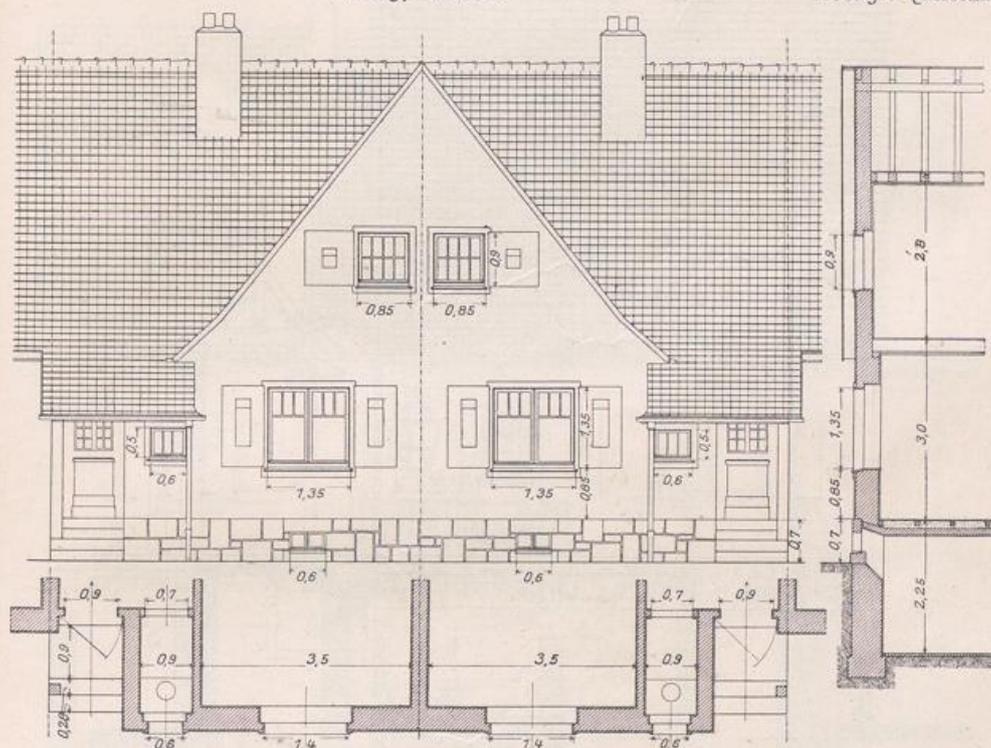


Abb. 39. Grundriß.

Typen aneinandergesetzt, ergeben recht ansprechende Doppel- oder Gruppenhäuser, die leider aus Platzmangel hier nicht alle vorgeführt werden können.

Der Typ F (Abb. 31 bis 36), sowie der vorgenannte Typ E sind ausschließlich für Beamte vorgesehen; doch ist auch schon der Typ D geeignet, den Bedürfnissen einer kleinen Beamtenfamilie zu genügen. Abb. 34, die das Erdgeschoß des Typs F darstellt, zeigt eine sehr sparsame Aufteilung der Räume. Von dem verhältnismäßig kleinen Flur kann man unmittelbar zu allen Räumen gelangen. Auf diese Weise ist es möglich, mit verhältnismäßig geringen Kosten ein solches Haus zur Ausführung zu bringen. An der einen Längswand liegen zwei Zimmer, wovon das große, im Anschluß an die Küche, als Speise- und Wohnzimmer in Betracht käme. Hier kann ein Schalter, als Verbindung des Speisezimmers mit der Küche, leicht angeordnet werden. In der erkerartigen Erweiterung des Speisezimmers kann ein Sitzplatz angeordnet werden.

Die Küche ist mit Rücksicht auf die Anzahl der Räume nicht als Wohnküche behandelt, sondern nur so groß als eben nötig, angelegt. Im Dachgeschoß wird dadurch kein zu großes Bad erhalten. Auch hier nimmt der Flur wieder alle Zugänge zu den einzelnen Räumen auf. Eine bequeme Verbindung der Räume miteinander ist durch Türen in den Scheidewänden gewahrt. Von dem unteren Podest, vor der Sockeltreppe, gelangt man in den Keller, der sich nur unter den Wohnräumen ausdehnt. Die Kosten dieses Hauses berechnen sich auf ungefähr 7500 *M* ohne Platz,

Abb. 40 bis 42. Fassade des Typs B. M. 1:125.

Abb. 40. Ansicht.

Abb. 41. Querschnitt.

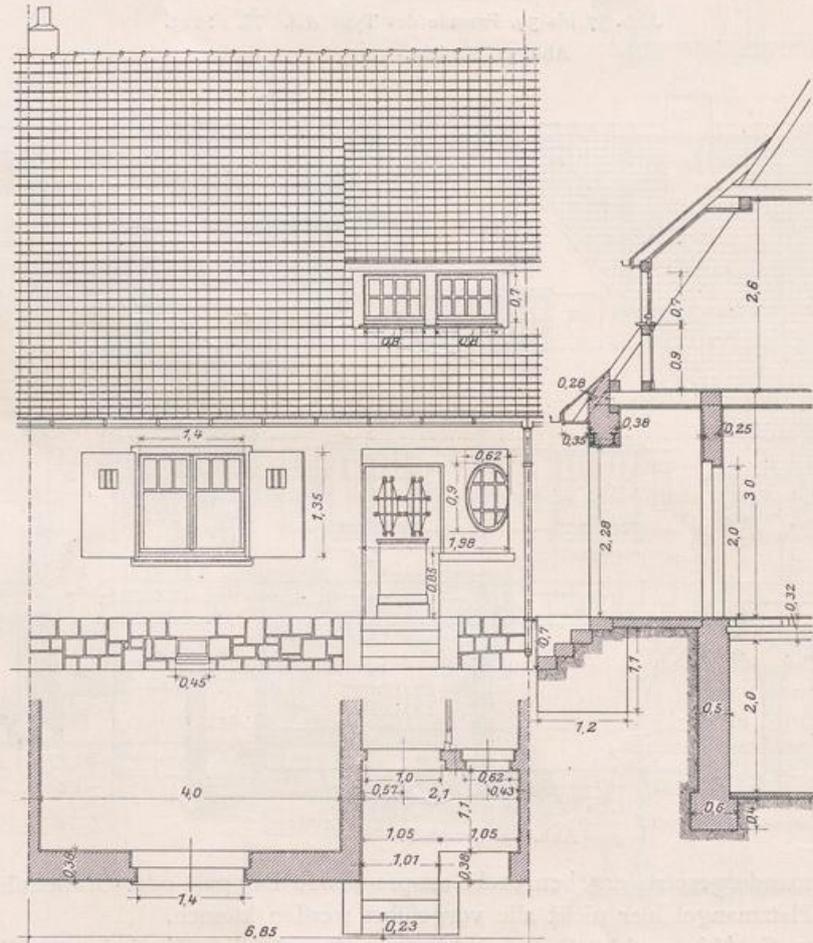


Abb. 42. Grundriß.

was in Anbetracht der Raumumfassung sehr niedrig erscheint. Auch mit diesem Typ F ist es möglich, durch Aneinanderreihung Doppelhäuser und sogar Gruppen zu erhalten.

i) **Bildung der Fassaden.** Die Abb. 37 bis 47 zeigen die Bildung der Fassaden im einzelnen. Es ist Wert auf eine gute Verteilung der Türen, bzw. Fenster gelegt; ebenso auch auf gute Verhältnisse beider. Sämtliche Maße sind eingetragen und geht alles weitere, wie Material usw., aus den Zeichnungen selbst hervor.